



Nur neun Philips-Gentlespace-LED-Leuchten ersetzen 27 Leuchten samt 400 W-HQL-Lampen im Hochregallager mit dem Ergebnis, dass man eine bessere Ausleuchtung im Vergleich zu früher hat.

REGRO bietet Fresenius Kabi ein umfassendes Beleuchtungskonzept:

Licht für die Medizin

Bei Fresenius Kabi hat sich die jahrzehntelange Planungs- und Beratungskompetenz von REGRO in Sachen Beleuchtungstechnik auf ein Neues bewährt. Beim Linzer Hersteller von Arzneimittel, Infusionstherapie und klinischer Ernährung kam wieder einmal klar zum Ausdruck, dass man den Kunden nur die besten Leuchtenprogramme für ihren speziellen Anwendungsfall empfiehlt, plant und liefert – oder mit anderen Worten: vollkommen herstellernneutral an die Projekte herangeht. Das Ergebnis spiegelt sich nicht zuletzt auch in den positiven Reaktionen der Fresenius Kabi-Mitarbeiter wider.

Kompetenzen wie diese kommen nicht von ungefähr – dazu bedarf es jahrelanger Aufbauarbeit und ständiger Schärfung des Mitarbeiter-Know-hows. Auch das Wissen und die Erfahrung von Stefan Neumann vom REGRO-CompetenceCenterLight und seinen Kollegen ist das Ergebnis jahrelanger Erfahrung, ständiger Weiterbildung – oder anders ausgedrückt: Die Aufbauarbeit von 20 Jahren macht sich bezahlt. Denn das Team der oberösterreichischen REGRO-Niederlassung stellte beim Tochterunternehmen des internationalen Gesundheitskonzerns Fresenius Kabi in Linz nun ein weiteres Mal unter Beweis, dass sich Kontinuität bewährt.

Mit den Produkten, die in den Werken in Graz und Linz hergestellt werden, beliefert Fresenius Kabi den österreichischen Markt und versorgt Kunden weltweit mit einer Exportquote von rund 80 %. Neben sterilen Arzneimitteln produziert man pharmazeutische Rohstoffe und ist laut Angaben des Unternehmens auf dem Weltmarkt einer der größten Anbieter für Hydroxyethylstärke (HES) und Lactulose. „Darüber hinaus sind wir mit unseren umfangreichen Entwicklungs- und Herstellkompetenzen ein verlässlicher Lohnhersteller für externe Partner“,

betonen die beiden Geschäftsführer Christoph Funke und Mag. Dr. Oskar Haszonits auf der Website des Unternehmens. In der Infusionstherapie und in der klinischen Ernährung gehört Fresenius Kabi zu den führenden Unternehmen in Europa, Lateinamerika und der Region Asien-Pazifik. „Im Bereich der intravenös verabreichten generischen Arzneimittel zählt Fresenius Kabi zu den führenden Anbietern im US-Markt. Weltweit arbeiten rund 33.000 Mitarbeiter daran, die Lebensqualität chronisch und kritisch kranker Menschen im Krankenhaus und außerklinischen Bereich mit innovativen Produkten zu verbessern“, heißt es von Seiten der beiden Geschäftsführer weiter.

Dass Fresenius Kabi als innovatives Unternehmen seiner Branche gilt, liegt auf der Hand. Trotzdem hat Jürgen Holzer zugewartet – er wollte die Kinderkrankheiten der LED-Technik »aussitzen«, bevor er sich als Leiter Elektrotechnik bei Fresenius Kabi Austria – ein Tochterunternehmen des internationalen Gesundheitskonzerns Fresenius Kabi – an den Tausch der herkömmlichen Leuchten und Leuchtmittel durch LED im Linzer Werk heranwagte. Nur mit einer Ausnahme: Bereits vor fünf Jahren »experimentierte« Holzer und installierte Philips-Down-



Die alte Beleuchtung ist in die Jahre gekommen: Die Wanneneuchten mit 2x58 W Leuchtstofflampen (7718) werden Schritt für Schritt auf das Modell Planox Eco LED (7721) von RZB umgerüstet.

lights, die „heute noch immer leuchten“, so der Techniker im Gespräch mit der Redaktion. Doch jetzt war aus seiner Sicht der Zeitpunkt gekommen, das Unterfangen »Leuchten-tausch« zu starten – und zwar „Schritt für Schritt“, wie Holzer betont.

Die Beleuchtung in den Gebäuden, die größtenteils aus der Mitte der 1960er Jahre stammen, wurde vom Fresenius Kabi-Techniker-Team stets auf Vordermann gehalten. Mit dem Effekt, dass die Wartungskosten – speziell der Leuchtstoff-Lampen samt Starter – dem veralteten Technologiestandard gemäß verhältnismäßig intensiv waren. Die Höhe der Lager- und Produktionshallen trugen ihres dazu bei: „Um die Lampen auszutauschen, müssen wir stets

» Mit dem Tausch haben wir zwei Fliegen mit einer Klappe erledigt – wir sparen Energie und leuchten mit der aktuellen LED-Technik besser aus. «

Jürgen Holzer, Elektrotechniker bei Fresenius Kabi

auf Steigern oder Staplern arbeiten und manchmal sogar Prozesse anhalten – das kostet Zeit und Geld. Deshalb war es unser Ziel, die Wartungsintervalle maximal zu verlängern“, gibt uns Holzer die Beweggründe für den Wechsel zu verstehen und betont im Nachsatz, „dass auch die Energieeffizienz und das Einsparpotenzial groß ist.“

Doch damit nicht genug – die Mitarbeiter, die im Hochregallager tätig sind, hatten stets das Bedürfnis nach einem höheren Beleuchtungsniveau: „Die Beleuchtungsstärke der HQL-Lampen, die wir bis vor Kurzem im Lager eingesetzt hatten, verringerte sich im Laufe ihrer Lebensdauer sukzessive. Mit dem Tausch haben wir zwei Fliegen mit einer Klappe erledigt – wir sparen Energie und leuchten mit der

aktuellen LED-Technik besser aus“, reibt sich Holzer die Hände – schließlich bekommt er von seinen Kollegen nun laufend ein tolles Feedback. Die drei Gänge des Hochregallagers, die von 15 Meter Höhe aus bisher von 27 Leuchten samt 400 W-HQL-Lampen beleuchtet wurden, greifen nun auf nur mehr 9 Philips

Gentlespace-LED-Leuchten in der Schutzart IP65 zurück, die mit einem Bruchteil der bisherigen Anschlussleistung auskommen: „Und

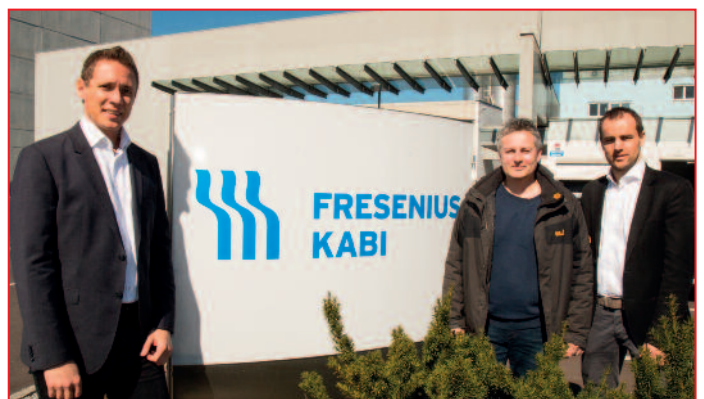
das in einer auf zwischen 15 und 25°C temperierten Halle“, bringt Roland Stanger, Außendienstmitarbeiter bei Regro, der Fresenius Kabi seit mehreren Jahren erfolgreich betreut, mit der Temperatur einen wesentlichen Faktor mit ins Spiel: „Das hat zur Folge, dass wir diesen

Bereich jetzt auch weniger kühlen und damit auch weniger Energie aufwenden müssen“, ergänzt Holzer daraufhin.

Die drei Philips-Hallenleuchten pro Gang schaffen es, mit 25.000 Lumen und einer speziellen »Hochregaloptik« das Licht sowohl vertikal auf die Regalfächer als auch auf dem Boden der Gänge zu verstärken: „Damit haben wir nicht zu-

letzt auch ein höheres Lichtniveau zur Verfügung als bisher – bisher wurden zwischen 50 und 80 Lux gemessen. Mit den Philips-Leuchten schaffen wir bei einer Farbtemperatur von 4.000 K rund 150 Lux am Boden als Mittelwert bei gleichzeitiger Ausleuchtungsgleichmäßigkeit“, weiß Stefan Neumann, der das Service des CompetenceCenterLight bei REGRO verantwortet, zu berichten: „Zuerst machen wir eine Bestandsaufnahme der alten Beleuchtung, danach bespreche ich mit den Kunden, welche Leuchten für den speziellen Anwendungsfall am besten passen würden. Im Anschluss daran folgen Licht- und Amortisations-Berechnung, Angebot, Bemusterung und schließlich im Idealfall – wie das auch hier der Fall war – die Bestellung“, fasst Neumann den Ablauf für uns zusammen. Im Fall von Fresenius Kabi wählte er in Abstimmung mit Jürgen Holzer ein Leuchtenmodell, das auch bruchsicher ist – sollte es zu einer Kollision zwischen Stapler und Leuchte kommen, bewahren die bruchsicheren Polycarbonat-Scheiben die Verantwortlichen des Lagers vor einer Verunreinigung.

Im Versandlager, dem angrenzenden Bereich zum Hochregallager, und in Teilen der Produktion kündigt sich nun der nächste Schritt des Leuchtenwechsels an: Die alten Wanneneuchten mit 2x58 W Leuchtstofflampen werden Schritt für Schritt auf das Modell Planox Eco LED von RZB umgerüstet – doch darüber berichten wir in einer der nächsten REGROtec-Ausgaben. Man kann gespannt sein!



Als verantwortlicher Elektrotechniker bei Fresenius Kabi reicht Jürgen Holzer (2.v.r.) nun mit den unterstützenden Unterlagen von REGRO die Förderung des Beleuchtungsprojektes ein. Stefan Neumann und Roland Stanger von REGRO stehen ihm dabei zur Seite.